

Lachsfang). Hier folgt man nun entweder der Markierung weiter auf der Landstraße über **Wendischfähre** nach Schandau, was aber wegen des Staubes nicht immer ratsam ist, oder man wählt den angenehmeren Weg über die Höhe und **Rathmannsdorf** nach **Schandau**. Näheres über Schandau siehe unter Nr. 16.

Nr. 10. Bößscha — Rauenstein — Rathen — Knotenweg — Hockstein — Hohnstein — Brand — Schandau. (Event. Brand — Waltersdorfer Mühle — Füllhölzelweg — Rathen).

Bößscha — Rauenstein — Rathen ca. $1\frac{1}{2}$ Std. Rathen — Knotenweg — Hockstein ca. $1\frac{1}{2}$ Std. Hockstein — Polenztal — Bärengraben — Hohnstein ca. $\frac{1}{2}$ Std. Hohnstein Brandstraße — Brand ca. 1 Std. Brand — Tiefer Grund — Haltestelle Porsdorf ca. $\frac{1}{2}$ Std. Eisenbahnfahrt nach Schandau oder zu Fuß über Wendischfähre, event. über Rathmannsdorf nach Schandau ca. $1\frac{1}{2}$ Std. Oder vom Brand nach der Waltersdorfer Mühle — Füllhölzelweg — Rathen ca. $1\frac{1}{2}$ Std.

Eisenbahnfahrt bis Station **Bößscha**. Nach Verlassen der Haltestelle geht man eine kurze Strecke auf dem Wege rechts neben der Bahnlinie elbaufwärts und folgt dann der blauen Wegemarkierung rechts durch den Wald an den Fuß des **Rauensteins**, dessen Wegeanlage durch die Ortsgruppe Dresden des G.-V.-S.-Schw. ausgeführt worden ist. Ein Zickzackweg führt zum Teil auf Stufen zum Plateau, beim Ueberschreiten desselben erfreut man sich fortgesetzt einer schönen Aussicht auf **Lilienstein**, **Pfaffenstein** und **Königstein**. Nachdem man die **Bärengrundbrücke** passiert hat, gelangt man auf einem auf und ab führenden Wege zu der mit Bank und Steintisch versehenen **Georgshöhe**, die einen schönen Ausblick auf die **Basteifelsen**, **Hohnstein**, **Samrig**, **Polenztalwände** und **Waizdorfer Berg** gewährt. Der blauen Markierung weiter folgend erreicht man nach der Umgehung einer Schlucht den durch eine Fahnenstange bezeichneten höchsten Punkt des **Rauenstein** (304 m).

Umfassende Rundsicht in der Richtung von Nord über Ost nach Süd usw. **Basteifelsen**, **Hohnstein**, **Polenztalwände**, davor **Waltersdorf**, ferner **Hohe Liebe**, **Schrammsteine**, **Großer Winterberg**, **Kaiserkrone** und **Zirkelstein**, dahinter der **Rosenberg**, näher im Vordergrunde der **Lilienstein**, **Pfaffenstein** und **Königstein**, zwischen den letzteren im Hintergrunde der **Hohe Schneeberg**. In nächster Nähe folgen die **Bärensteine** mit **Naundorf**, **Dorf Wehlen** und in der Ferne **Dresden**.

Stufen führen dann durch die **Lehmannsschlucht** zu einem weiteren Aussichtspunkt mit der **Sommergastwirtschaft**, die einen angenehmen Aufenthalt bietet. Die Wegemarke blauer Strich leitet sodann teils durch schönen Wald hinab nach

Rathen.

Liebtlich an beiden Ufern der Elbe gelegenes Dorf mit etwa 500 Einwohnern. Beide Ortsteile sind durch eine Fähre verbunden, in **Oberrathen** links der Elbe befindet sich der Bahnhof, in **Niederrathen** rechts der Elbe sind die **Dampfschifflandestelle**, **Post Telegraph** und **Fernsprechstelle**.

G.-V.-S.-Schw.: Gemeindevorstand **Robert Rosenlöcher**. Gasthöfe in **Oberrathen**: **Bahnhofshotel**. **Restauration** und **Pension Marienhof**. In **Niederrathen**: **Erbgericht**. **Rosengarten**. **Amselgrundschlößchen**.

Am rechten Ufer der Elbe erheben sich über dem Orte die spärlichen Ruinen der ehemaligen **Burg Alt-Rathen**, urkundlich zuerst im Jahre 1261 erwähnt, nach mehrfachem Besitzwechsel und